dok zentrum ansTageslicht.de

Medien und Menschen verändern die Welt

KI frisst Journalismus

Passend zum Tag des Gruselns und Erschauerns präsentieren wir heute dieses Problem: Journalismus ohne Gehirn. Auch als "Journalismus mit KI" bezeichnet.

KI greift bekanntlich immer mehr um sich. Macht sich selbstständig. Bricht in fremde Systeme ein. Schaltet womöglich irgendwann alle digital gespeicherte Daten ab. Im schlechtesten Fall ist dann alles gelöscht. Für ewig. Also Bankkonten nicht mehr existent, Grundbücher futsch und nur noch das vorhanden, was auf der persönlichen ePA in der Brieftasche abgelegt ist. Sieht so die Zukunft aus?

Auch im Journalismus hat KI Einzug gehalten. Der renommierte Kölner DuMont-Verlag hat gerade rund 60 Lokaljournalisten entlassen. Deren Arbeit machen jetzt 15 menschliche "Digital Content Specialists" & automatisierte KI. Für Polizeiberichte mag so etwas noch angehen, wenn man Pressemitteilungen bestehend aus rund 200 Wörtern in 3 Zeilen quetschen will. Aber beim Recherchieren? Unmöglich!

KI kann nur das wiederkäuen, mit was KI gefüttert worden ist.

Unser Gastautor, der Medienwissenschaftler Stephan WEICHERT, Gründer des gemeinnützigen "Think Tank zur digitalen Transformation von Medien und Journalismus" hat sich Gedanken darüber gemacht, wie sich computergenerierter Journalismus entwickeln würde und was wir dann (nur) noch zu lesen bekommen. Und wie sich das auf unsere Diskussionskultur und den demokratisch organisierten gesellschaftlichen Zusammenhalt auswirken würde: unter

www.ansTageslicht.de/KI-frisst-Journalismus.

Wie wir auf ansTageslicht.de mit KI umgehen werden, ist noch nicht entschieden. Nur das: Recherchieren, Inhalte und die dramaturgische 'Schreibe' überlassen wir nicht unkontrollierbaren Automatismen. Vielleicht das ein oder andere Bild fürs Layout, wenn wir nichts anderes haben. Aber die journalistische Arbeit auf keinen Fall. Darauf können Sie sich verlassen!

(JL)

Rückfragen:
Prof. Dr. Johannes Ludwig (JL)
Tel: 0176 - 52 00 69 15
Mail: redaktion@ansTageslicht.de

ansTageslicht.de im Social Web:

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier abbestellen